

DOWNLOAD

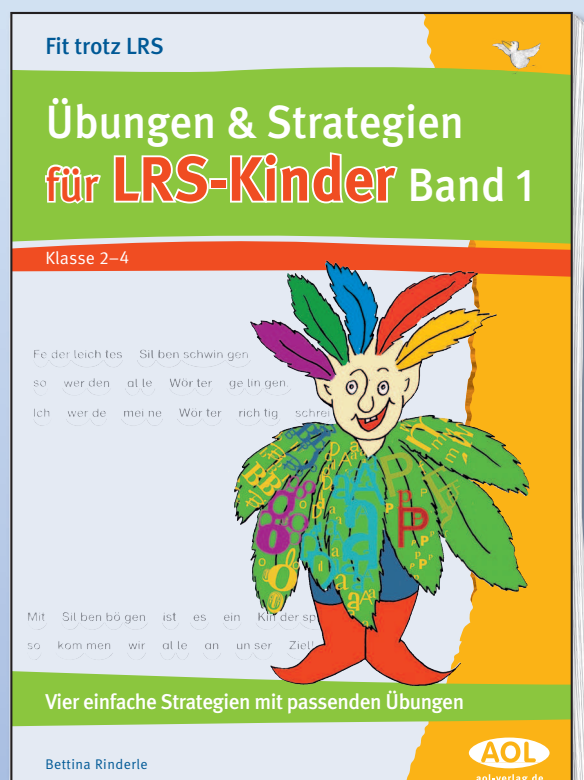


Bettina Rinderle

FRESCH-Strategie 1: Schwingen – Vertiefung

Aus der Reihe
„Fit trotz LRS“

Downloadauszug aus
dem Originaltitel:



Lehrerhinweise

FRESCH: die dynamisch-integrative Fördermethode

Was ist unter der dynamisch-integrativen Fördermethode für LRS-Kinder zu verstehen, und warum wird der Sprech-Schreib-Rhythmus zugrunde gelegt?

Man nimmt an, dass in unserem Gehirn ankommende Informationen synchron in verschiedenen, miteinander vernetzten Gebieten verarbeitet werden.

Daher ist es sinnvoll, die Synchronisierung auditiver und visueller Wahrnehmung mit Artikulation und Ganzkörperbewegung oder auch Schreibmotorik anzuregen. Hierbei können die Kinder durch Selbststeuerung ihre Schreib- und Lernprozesse regulieren. Auf diese Weise können Teilleistungsschwächen ausgeglichen werden.

Wie erklärt man sich LRS?

Es gibt nicht *die* Ursache für LRS, es handelt sich hierbei vielmehr um ein multifaktorielles Syndrom.

Das Modell des Schriftspracherwerbs nach Scheerer Neumann beschreibt, dass Kinder versuchen, sich zunächst Worte als Ganzes zu merken und wiederzugeben. Das ist das logographische Schreiben, z. B.: ESSO oder COLA oder LANGNESE ...

Allmählich wird das Erkennen von Buchstaben, die Laute repräsentieren, erreicht.

Diese Zuordnung fällt LRS-Kindern schon schwer. Nun kann das Kind mit seinen Graphem-Phonem-Kenntnissen neue Wörter konstruieren. Im Laufe der Zeit entwickelt es eine immer genauere phonemische (lautgetreue) Schreibstrategie. Dies wird durch die FRESCH-Methode gefördert. Je besser diese Strategie entwickelt ist, desto leichter fällt es, Silben-Morphem-Struktur und orthografische Besonderheiten zu erkennen und zu berücksichtigen.

Dies stützt wiederum die Speicherung von nicht lautgetreuen Merkwörtern, was ebenfalls von FRESCH besonders berücksichtigt wird.

Die Automatisierung von Lernwörtern fällt LRS-Kindern wegen ihrer schlechten Gedächtnis-/Speicherfähigkeit sehr schwer, was guten Rechtschreibern kein Problem macht.

Scheerer-Neumann spricht von „Hürden“ im individuellen Entwicklungsprozess in der Schriftsprache, besondere Schwächen werden nicht angenommen. Das Konzept der Teilleistungsschwäche geht von der Annahme aus, dass verschiedenste Störungen in der zentralen Informationsverarbeitung des Gehirns

vorliegen, die den Lese- und Schreibprozess erheblich behindern.

Bei der Verarbeitung von Schriftsprache sind verschiedene Gehirnregionen beteiligt, die jeweils intakte Wahrnehmungsleistungen erbringen und auch ungestört zusammenarbeiten müssen. Das nennt man *sensomotorische* Integration. Dazu gibt es Therapien, z. B. die Ergotherapie. Auch FRESCH unterstützt durch seine mehrkanalige Lernmethode die zentrale Informations-Verarbeitung im Gehirn.

(LRS-Kinder stehen unter Stress. Sie brauchen eine reizarme, behütete Schulsituation. Schreibtempo und Schreibumfang sollten verringert werden. Die ausgereiften Strategien von FRESCH helfen ihnen, ihre Fehler zu entdecken und sorgen für einen Stressabbau.)

Wo setzt nun die FRESCH-Methode an?

FRESCH berücksichtigt in besonderem Maße den Sprech-Schreib-Rhythmus. Der Methode liegt die Synchronisierung von Sprache und Bewegung zugrunde.

Die Kinder sprechen zunächst die Wörter in Schwungsilben und bewegen sich gleichzeitig bei jeder Silbe seitwärts in Schreibrichtung. Der rechte Fuß beginnt, der linke rückt nach und die Schreibhand führt bei jeder Sprechsilbe einen Girlandenbogen aus.

Diese synchrone Übung kann auch am Tisch erfolgen. Dann führt die Schreibhand bei jeder Sprechsilbe in Schreibrichtung einen Girlandenbogen mit dem Finger auf dem Tisch aus.

Es ist sinnvoll, mit mehrsilbigen Wörtern zu üben, damit die Kinder in einen Rhythmus kommen – einsilbige Wörter, vor allem mit Mitlauthäufungen (z. B. Schwein, Strumpf ...) fallen den Kindern schwer.

Vom rhythmisch-melodischen Sprechschwingen führt die Methode weiter zum synchronen (gleichzeitigen) Sprechschreiben durch Selbststeuerung. Dies ist die Basis zum Richtigschreiben (auf der dann das Rechtschreiben aufbaut.)

Die Kinder schreiben die vorher im Silbenrhythmus geschwungenen Wörter auf, wobei sie beim Schreiben gleichzeitig die jeweiligen Buchstaben sprechen. Es wird immer in Silbeneinheiten geschrieben.

Selbststeuerung heißt nun, dass jedes Kind in seinem persönlichen Tempo die Silben schreibt und synchron dazu spricht. Es beachtet dabei, die Pausen zwischen den Silben einzuhalten, um in dieser Zeit die i-Punkte, t-Striche oder Umlautpunkte (ä, ö, ü) zu setzen. Am Anfang sollte man die Silben abwechselnd in 2 verschiedenen Farben schreiben. So wird

die Silbengliederung deutlicher und die Pausen werden eingehalten. Außerdem ist es wichtig, bei diesen Übungen immer deutlich zu artikulieren, d. h. den Kindern die Silben genau vorzusprechen und sie von ihnen mitsprechen zu lassen. Zum Schluss malt das Kind die Girlandenbögen unter das Wort und liest es dabei nochmals laut mit:

To ma ten sa lat



So kann es überprüfen, ob es keinen Buchstaben ausgelassen oder vertauscht hat,

ob es (bei späteren Übungen) die doppelten Mitlaute beachtet hat:

Som mer son ne



ob es (bei späteren Übungen) ck beachtet hat – hier richten wir uns nicht nach der neuen Trennungsregel, sondern beachten den natürlichen Silbenrhythmus!

Zuc ker wat te



ob es (bei späteren Übungen) „tz“ beachtet hat:

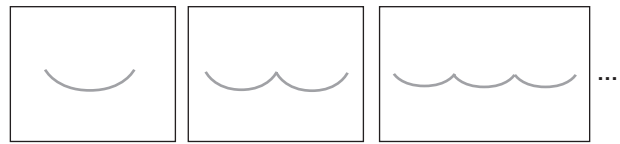
Kat zen dec ke



Vom lauten Mitsprechen gelangen die Kinder allmählich zum flüsternden Mitsprechen. Zum Schluss führen sie nur noch die Mundbewegungen synchron aus und stören damit andere Kinder nicht in ihrem individuellen Tempo.


Beginnt man die Kinder mit dieser Methode zu trainieren, gilt das Prinzip vom Leichten zum Schweren – also nie alle Rechtschreibschwierigkeiten gleichzeitig im Wortmaterial anbieten.

So können Sie das Silbenschwingen einführen: Fertigen Sie Karten mit Bögen an (DIN-A4-Format) und verteilen Sie diese im Klassenzimmer.



Zuerst schwingt jedes Kind seinen Namen und stellt sich zur entsprechenden Silbenkarte.

Sprechen Sie dann den Kindern Wörter einer Wortliste, die Sie gerade bearbeiten wollen (z. B. zu einem Diktat, Lückentext, Lesetext), vor. Die Kinder stellen sich zur passenden Silbenkarte, malen mit Kreide die entsprechenden Bögen an die Tafel, schreiben die Silben (nur lautgetreu) in ihr Übungsheft ab oder werfen Nüsse, Legosteine ... beim Sprechen der Silben in einen Korb.

 Schwungfehler, z. B. „Leder ko fer“ statt Leder kof fer

Hinweise zu einzelnen Arbeitsvorlagen

Der Schatz im Silben-See (S. 8–9):

Kopieren Sie den Spielplan (S. 28) und vergrößern ihn um 200 Prozent, so dass Sie einen Spielplan im Format A3 haben. Die Kinder können ihn dann bunt ausgestalten. Der Spielplan kann im Anschluss daran laminiert werden. Das Spiel kann immer wieder durch neue Schwungwörter ergänzt werden.

Herbst-Schlangenwörter (S. 11):

Es dürfen natürlich auch Unsinnswörter kreiert werden. Der Fantasie der Kinder sind hier keine Grenzen gesetzt!

Herbst-Schlangenwörter (S. 11),

Frühlings-Schlangenwörter (S. 13):

Achtung: Nicht alle Wörter sind lautgetreu. Im Vordergrund steht bei dieser Übung das Spielen mit der Sprache.

Lösungen

S. 15 Es war einmal ein Mädchen, das wollte so gern eine andere Frisur haben.
Zuerst flocht es mit den langen blonden Haaren viele kleine Zöpfe.
Da kam ein anderes Mädchen vorbei und sagte:
„Du schaust ja blöd aus!“

Nun holte Ina eine Schere und schnitt die Haare kürzer.
„Wie sehe ich aus?“, fragte sie die Mutter.
Die Mutter wiegte den Kopf hin und her.
So ganz gefiel es ihr offenbar nicht.

Danach kaufte Ina Farbe und färbte ihre Haare rot.
Da guckte die Lehrerin ganz erstaunt und fragte:
„Wer bist du denn?“

Schließlich wickelte Ina lauter Rollen ins Haar, bis sie viele Locken hatte.
Da kam ein Junge vorbei und rief:
„Wie kann man nur so komisch rumlaufen!“

Zum Schluss färbte Ina ihre Haare wieder blond. Sie flocht
viele kleine Zöpfe wie am Anfang, nur etwas kürzer.
Und wenn einer sagte: „Wie schaust du denn aus?“
Da lachte Ina.
Sie war das Mädchen, das sie sein wollte.



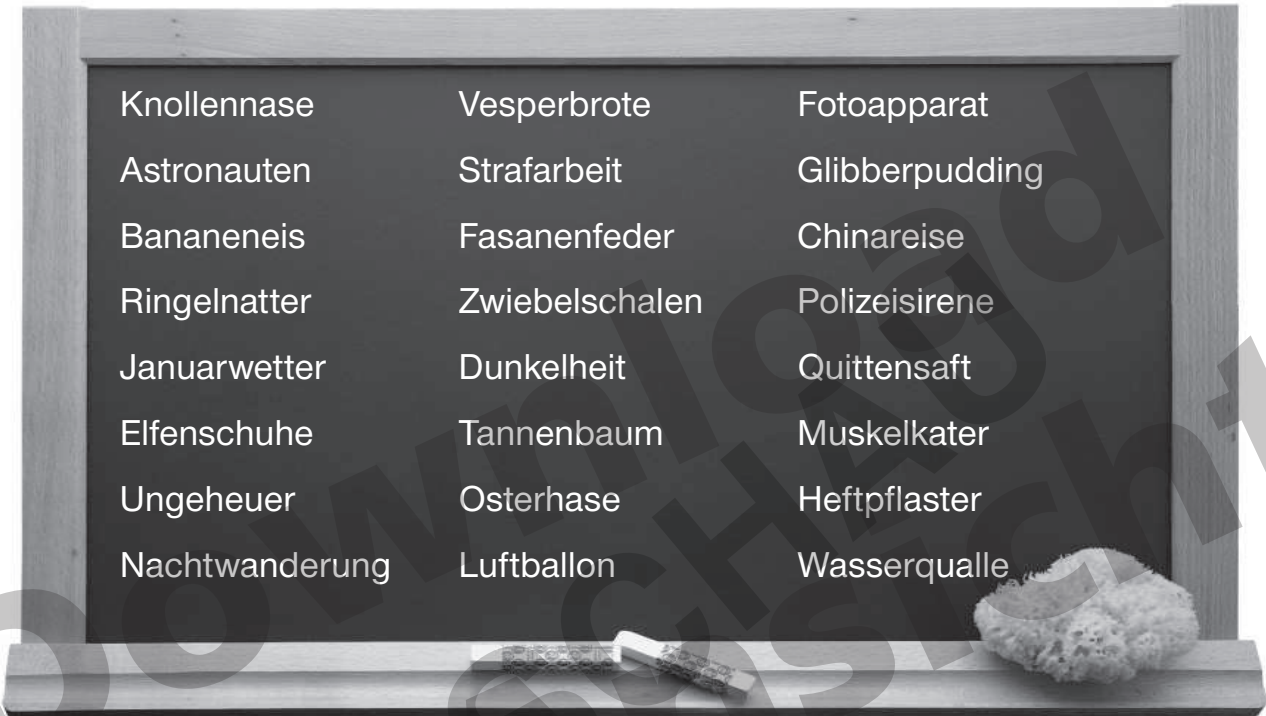
Leo hat Lieblingswörter aufgeschrieben



Male die Bögen unter die Silben.

Ordne die Wörter nach dem Abc und schreibe sie in dein Heft!

Verwende für die Wörter, die du auch magst, einen roten Stift und für die anderen einen blauen Stift!



Wenn du nicht mehr weißt, wie das Alphabet geht, darfst du hier spicken!

- | | | |
|----------------------------|---------|----------|
| A <i>Astronauten</i> | I | Qu |
| B | J | R |
| C | K | S |
| D | L | T |
| E | M | U |
| F | N | V |
| G | O | W |
| H | P | Z |



Nichts für Mogler oder Moglerinnen!

1. Entscheide dich für ja oder nein!

ja  nein 

Du kannst:	Eisenbetten essen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Katzenpfoten schlucken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Kofferschlüssel entdecken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Sprudelwasser basteln	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Bleistiftspitzer kaufen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Mausefallen bauen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Spinnenbeine anfassen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Zuckerkuchen bügeln	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Schweineschnitzel braten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Wasserquallen hören	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	Kleidermotten sehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2. Kannst du etwas besonders gut? Worauf bist du stolz?
Schreibe 3 Sachen auf, die du besonders gut kannst!

Ich kann gut ...

.....

.....

.....



Schlangenwörter-Kombi



Lena und Ulf stehen am Fenster und schauen hinaus. Es regnet. Es ist langweilig. „Das ist wie im Wasserkino“, meckert Lena. Ulf muss lachen. „Lass uns lustige Sachen erfinden“, meint er. Sie sammeln erst einmal Wörter:

- | | | | |
|------------|----------|-----------|-----------|
| Spinnen | Giraffen | Regenwurm | Würstchen |
| Spagetti | Apfelmus | Teppich | Narren |
| Polizisten | Pudding | Gewitter | Trommel |

Und nun erfinden die beiden Schlangenwörter. Kannst du das auch?
Schreibe sie nach den 4 Schritten auf!



Seltene Kinos

Gewitterkino

.....

.....

.....

.....

Seltene Reisen

Apfelmusinsel

.....

.....

.....

.....

Seltene Häuser

.....

.....

.....

.....

Seltene Inseln



Wahldiktate

Du kannst jetzt schon viele schwierige Wörter mit doppelten Mitlauten (ll, mm, ss ...), mit ck und tz richtig schreiben. Aber noch nicht alle.

Es gibt Wörter, da kann man beim Schwingen nicht alle Laute hören. Dafür lernen wir noch besondere Hilfen.

Vorerst musst du sie als **Lernwörter** behalten.

Es gibt auch noch Wörter, die man gar nicht durch Schwingen oder die besonderen Hilfen lernen kann.

Diese musst du gut im Gedächtnis speichern und dir mit vielem Üben **merken**.

Das sind die **Merkwörter**.



1. Diktat

Lernwörter:

kann

schnell

Merkwörter:

ihr

erzählt

doof

Die Kinder sitzen im Auto. Petra hat Langeweile. Sie kaut die ganze Zeit Kaugummi. Ihr Bruder Jens erzählt immer Witze. Aber Petra kann gar nicht lachen. Sie findet alles doof. Bei dieser Hitze möchte sie nur schnell bei Onkel Peter ankommen. Sie freut sich schon auf Schnitzel mit Pommes und auf Dackel Pumuckel.



2. Diktat

Lernwörter:

will

toll

Merkwörter:

fahren, hat

Geisterbahn

Larissa und Dennis gehen auf die Messe. Larissa will ein Los ziehen. Toll! Sie hat einen Preis gewonnen. Aber leider ist es nur eine Flasche Fleckenwasser. Dennis kauft zum Trost für beide Zuckerwatte. Danach fahren sie noch mit der Kettenschaukel und der Geisterbahn. Das ist prima.

3. Diktat

Lernwörter:

will

bestimmt

öffnet

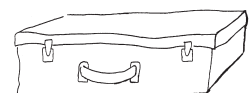
Merkwörter:

groß

fahren

ihn

So ein Regenwetter mitten im Winter! Klara will so gerne Schlitten fahren, denn für die Puppenstube ist Klara schon zu groß. Sie stolpert die Kellertreppe hinunter und findet einen alten Reisekoffer in der hintersten Kellerecke. Da ist bestimmt eine Überraschung drin. Als sie ihn öffnet, findet sie nur einen rostigen Schraubenschlüssel und schmutzige Lumpen.





Der Schatz im Silben-See (1)

Spielanleitung:

Bildet eine Gruppe von 2 bis 4 Spielern und Spielerinnen. Jeder/jede schreibt auf 6 verschiedene Karten bisher gelernte Schwungwörter – ohne die Schwungbögen. Die Karten werden gemischt und verdeckt auf einen Stapel gelegt. Die Gruppe bestimmt, wer anfängt.

Das erste Kind zieht eine Karte. Es liest sein Wort laut vor. Dann darf es so viele Felder vorrücken, wie sein Wort Silben hat. Verzählt es sich, muss es 1 Feld zurück. Dann kommt das nächste Kind mit der nächsten Karte dran.

Beispiel:

Mausefalle = 4 Silben = 4 Felder vor

Salami = 3 Silben = 3 Felder vor

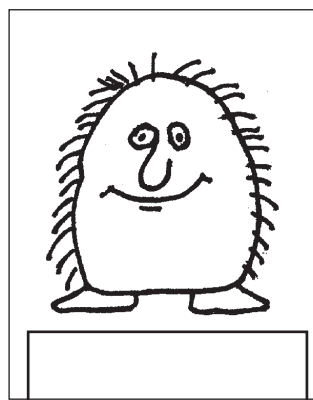
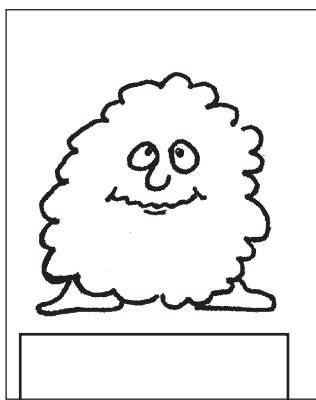
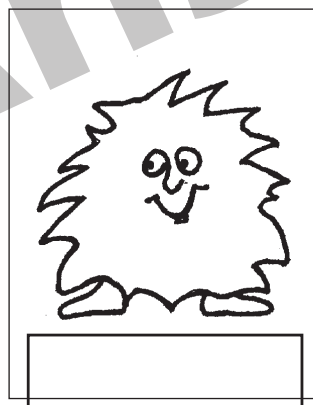
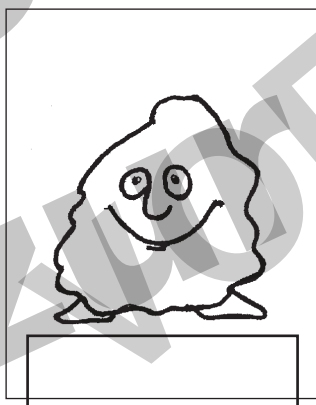
Auto = 2 Silben = 2 Felder vor

Buch = 1 Silbe = 1 Feld vor

Wer ist wohl zuerst am Ziel?

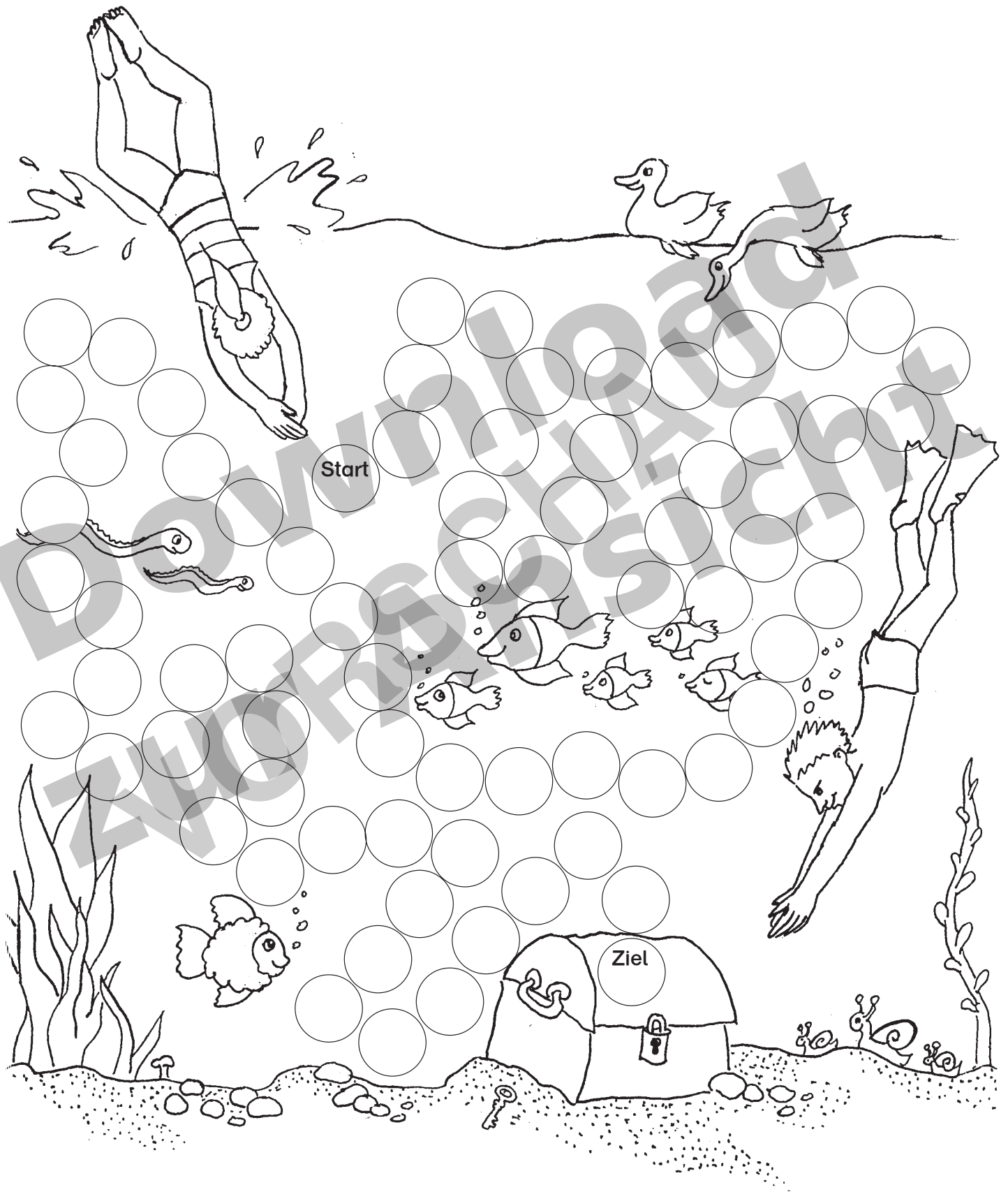
Spielfiguren:

Schneidet die Spielfiguren aus, malt sie an und steckt sie in einen Ballen Knete. Dann kann es losgehen!





Der Schatz im Silber-See (2)





Sommer-Schlagenwörter

Wel len plan schen

Ge wit ter don ner

Lau luft win de

Brut zel hit ze

Eis ge schlec ke

Li mo fla schen

Blau samt him mel

Schmet ter lin ge



Male die Silbenbögen unter die Wörter.

Male Bilder zu den Wörtern.

Schreibe die Wörter mit Farben in deiner Lieblingsschrift wie ein Gedicht auf.

Finde eigene Sommer-Schlagenwörter. Schreibe sie auf und lies sie wie ein Gedicht vor!



Herbst-Schlagenwörter



Ge spens ter rei gen

Dra chen stei gen

Was ser pfüt zen

Wir bel win de

Sturm wet ter bö en

Rü ben geis ter

Ap fel ku chen

Schneide die Wortkärtchen aus.

Schneide sie an der gestrichelten Linie auseinander.

Male die Bögen unter die Silben.

Dann kannst du neue Wörter legen.

Schreibe sie auf. Vorsicht: Namenwörter schreibt man am Anfang groß!



Winter-Schlängenvörter

Eis kris tal le

Bit ter frös te

Schnee ge stö ber

Pul ver ster ne

Schlit ten flit zen

Pu del müt zen

Glit zer son ne

Faust hand schu he

Brat ap fel düf te

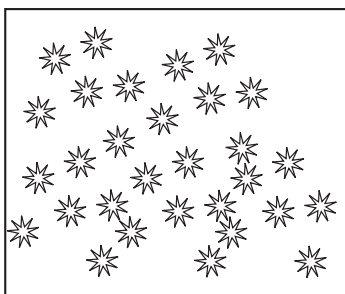
Nüs se knac ken



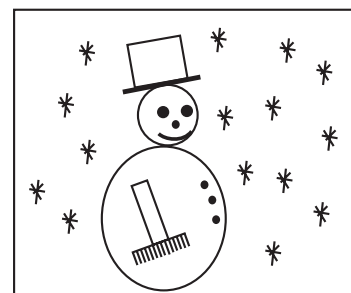
Male die Silbenbögen unter die Wörter.

Kannst du die Schlangenvörter als Bilderrätsel gestalten?

Eis



Schnee





Frühlings-Schlangenwörter

Bie nen sum men
✂
Kä fer brum men
✂
Os ter ver stec ke
✂
Ha gel wet ter
✂
Tul pen blü ten
✂
Veil chen düf te
✂
Vo gel zwit schern
✂
Kin der ki chern

Male die Silbenbögen unter die Wörter.

Suche dir einen Partner. Schneidet die Wörterstreifen auseinander.

Jeder bekommt 4 Streifen. Du liest deinen Streifen vor, dein Partner antwortet mit seinem Streifen. Dann liest du wieder einen Streifen vor und so weiter. So entsteht ein Gedicht im Gespräch.

Vielleicht findet ihr andere Schlangenwörter, die mit „Tulpe“ oder mit „Käfer“ beginnen (Tul pen wie bel Kä fer bei ne). So können neue Gedichte entstehen.





Wir schreiben Haiku-Gedichte mit den Jahreszeiten-Schlängelnwörtern (S. 10–13):

Erwärmungsphase

Die Kinder bewegen sich frei im Raum, probieren auf unterschiedliche Weise die Schlängelnwörter zu sprechen: rufen, brüllen, schwingen, flüstern.

Sie gehen ihren intuitiven Bewegungsimpulsen nach. Dabei können sie sich auch die Wörter zurufen und dialogisch mit einem Wort antworten.

Entspannungsphase

An ihrem Platz hören die Kinder eine dem Thema entsprechende Musik. Sie sollten nicht reden, dürfen aber tagträumen, fühlen, nachdenken, entspannen und sich mit allen Sinnen mit dem Wortmaterial beschäftigen.

Was gefällt mir?

Was gefällt mir nicht?

Welche Bilder tauchen auf?

Was höre, rieche, fühle ich?

Kreative Schreibphase

Nun sind die Kinder eingestimmt, zu kreativen Autoren und Autorinnen zu werden. Sie schreiben zu dem mit allen Sinnen erlebten „Reizwortmaterial“ Haiku-Gedichte.

Was ist ein Haiku-Gedicht?

Ein HAIKU hat keine Reime, die Silbenzahl formt die Melodie der Gedichte:

- 1. Zeile – 5 Silben
- 2. Zeile – 7 Silben
- 3. Zeile – 5 Silben.

Beispiele:

Sturm wind bö en stark
 sie schaf fen Wir bel blät ter
 Dra chen stei gen wild.

Was ser pfüt zen kalt
 Rü ben geis ter stei gen auf
 Ap fel ku chen warm.

Die Kinder können auch eigene Schlängelnwörter für ihre Haikus finden.

Sie können die Gedichte als Schmuckblatt gestalten.



Die Geschichte von Inas Frisur (1)

Bildet eine Gruppe von 5 Kindern.

Schneidet die Textstreifen auseinander.

Jeder in der Gruppe erhält einen.

Jeder liest seinen Teil leise schwingend, dann lesen alle nacheinander ihre Textstreifen laut schwingend vor.

Bringt die Sätze gemeinsam in die richtige Reihenfolge. Sprecht über Ina.

Nun holte Ina eine Schere und schnitt die Haare kürzer.

„Wie sehe ich aus?“, fragte sie die Mutter.

Die Mutter wiegte den Kopf hin und her.

So ganz gefiel es ihr offenbar nicht.



Zum Schluss färbte Ina ihre Haare wieder blond. Sie flocht viele kleine Zöpfe wie am Anfang, nur etwas kürzer.

Und wenn einer sagte: „Wie schaust du denn aus?“

Da lachte Ina.

Sie war das Mädchen, das sie sein wollte.



Schließlich wickelte Ina lauter Rollen ins Haar, bis sie viele Locken hatte.

Da kam ein Junge vorbei und rief:

„Wie kann man nur so komisch rumlaufen!“



Es war einmal ein Mädchen, das wollte so gern eine andere Frisur haben.

Zuerst flocht es mit den langen blonden Haaren viele kleine Zöpfe.

Da kam ein anderes Mädchen vorbei und sagte:

„Du schaust ja blöd aus!“



Danach kaufte Ina Farbe und färbte ihre Haare rot.

Da guckte die Lehrerin ganz erstaunt und fragte:

„Wer bist du denn?“



Die Geschichte von Inas Frisur (2)



Hier kannst du Ina mit ihren verschiedenen Haaren malen.

Du kannst auch aufschreiben, wie dir deine eigene Frisur gefällt, und dich mit deiner Traumfrisur daneben malen.



Ich finde, meine Frisur ...

.....
.....
.....
.....
.....

Das ist meine Traumfrisur:

